

C

II.

HILDESHEIMER

STADT-JOURNAL

Sommerabendbisher, vom 30. Januaris.

Von dem Papst.

Es ist berichtet, daß Se. Päp. II. einen Brief an den Papst geschrieben habe, um darin die ihm sehr angenehme Freiheit zu gewähren. Von Neapolis werden dem König die Güter, das katholische Collegium und das Noviziat der Jesuiten in Rom in dem Königreich von Neapel überlassen lassen, so werden die Jesuiten durch den Papst bestimmt aufzulösen und mit den Jesuiten als aller Geistlichkeit zusammen. Auf den Gräben sind Pfosten gesetzt, um zu verhindern, daß die Jesuiten in der heimlich einschleichen.

Der Papst soll von Neapolis versichert, daß die Insel Sizilien und der Königreiche Sardinia und Charlotta geschlossen werden, welche dieses mit großen Vergnügen anerkannt hat, welche offiziell eine Adressation an den Kaiser Oesterreich gewünscht hat.

Der Papst soll, wie geredet, die Güter des Papstes mit großer Freude annehmen, welche offiziell eine Adressation an den Kaiser Oesterreich gewünscht hat.

Wird, auf den Frühling nach Italien abgehen, und Ihre Reise über Modena nehmen, über den neuen Weg von Grosaglia nach Florenz sich begeben, ohne den Kleinenstaat zu berühren, so dann zu Livorno sich einschiffen, und zur See nach Neapolis gehen. Man weiß aber noch nicht, ob Se. Majestät der Kaiser, die Durchsichtigste Braut nach Italien begleiten werden.

Zu Rom befindet sich vermögen eines von denjenigen Herren, die dem Bischofe von Cracau aufserst ergeben sind. Er ist Landbote auf dem dermaligen Reichstage, und mit sichern Aufträgen, welche die Angelegenheiten seines Vaterlandes betreffen, nach Rom geschickt worden. Dem Geiteral Pöhl soll von Berlin über Hamburg eine Kiste zugestellt seyn, worin eine Flinte und ein Paar Pistolen von vortrefflicher Arbeit mit Gold ausgelegt; ferner ein Degen und ein Pallasch, beide mit goldenem Grif, von ein wenig erhabener Arbeit und mit einigen Edelsteinen geziert, befindlich waren. Die Kästen sind beiderseitlich aus und verschiedene auf